

Wiener Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* - ein Vorbild für Europa

Das sozio-kulturelle Projekt *Hunger auf Kunst und Kultur* wurde 2003 in Wien vom Schauspielhaus Wien (Airan Berg) und der Armutskonferenz (Martin Schenk) ins Leben gerufen und zählt mittlerweile 20.000 Kulturpassbesitzer, die mehr als 120 Wiener Kulturinstitutionen kostenlos besuchen können. Dem erfolgreichen Modell folgten bereits die deutschen Städte Frankfurt und Jena sowie einige österreichische Bundesländer. Darmstadt, Stuttgart und Luxemburg stehen kurz vor der Umsetzung, Hamburg und Leipzig sind interessiert.

Die Initiative *Hunger auf Kunst und Kultur* ermöglicht Menschen, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben, einen unentgeltlichen Zugang zu Kunst und Kultur und ist international bereits wichtiges Vorbild geworden.

„Das internationale Interesse zeigt, dass die Idee richtig war und die Aktion wichtig ist“, so Monika Wagner, die Geschäftsführerin von *Hunger auf Kunst und Kultur*. Auch der Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny ist freut sich über die von ihm überstüzte Vorbildaktion „Damit macht eine Wiener Initiative, die einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit im Bereich Kunst und Kultur leistet, eine beeindruckende internationale Karriere.“

In **Frankfurt** werden seit Herbst 2008 Kulturpässe an „Hartz-IV“ Empfängerinnen, GrundsicherungsrentnerInnen und Sozialhilfeempfängerinnen ausgegeben.

Jena stellt seit Sommer 2008 Kulturpässe nach dem Wiener Modell an Menschen mit geringen finanziellen Mitteln aus.

In **Darmstadt** wurde der Verein „Dabei sein“ gegründet, der ab Herbst 2009 mit der Umsetzung eines Kulturpasses nach Wiener Vorbild betraut ist.

Stuttgart hat nach einem konstruktiven Treffen mit dem Verein *Hunger auf Kunst und Kultur* eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Ziel das Wiener Modell an die Stuttgarter Gegebenheiten anzupassen.

Luxemburg arbeitet intensiv an der Umsetzung des ‚pass culturel‘. Der Start ist für Oktober 2009 geplant. Initialzündung war der Beitrag von Hunger auf Kunst und Kultur beim table ronde vergangenes Jahr.

Hamburg und **Leipzig** haben Interesse an der Idee und sind in Kontakt mit der Wiener Organisation von Hunger auf Kunst und Kultur.

Die Wiener Aktion

20.000 KulturpassbesitzerInnen nehmen das breite Angebot an Theater, Film, bildender Kunst, Tanz und Musik gerne in Anspruch. Die Zahl der KulturpassbesitzerInnen wächst täglich. „Es gibt keinen Grund, warum Menschen das kulturelle Angebot vorenthalten werden sollte, nur weil ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen“, hält Martin Schenk von



der Armutskonferenz die Bedeutung der Aktion fest. „Die Finanzkrise kann die Situation noch verschärfen. In Wien sind aktuell 137.000 Menschen von Armut betroffen.“

War 2003 das Schauspielhaus noch das einzige Haus, so haben sich mittlerweile mehr als 120 große, mittlere und kleine Kulturinstitutionen in und um Wien quer durch alle Sparten der Initiative angeschlossen. 169 soziale und karitative Ausgabestellen (NGOs, AMS, Sozialzentren) stellen Kulturpässe aus an Personen unter der Armutsgrenze, an Sozialhilfe-, Mindestpensions- und Notstandshilfeempfänger sowie Flüchtlinge. 25.000 Tickets werden jährlich an die 20.000 Wiener Kulturpassbesitzer in Wien ausgegeben. Die Stadt Wien unterstützt die Aktion seit 2007.

In Österreich haben die Bundesländer Salzburg, Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg das Wiener Vorbild kopiert.

Hunger auf Kunst und Kultur
Gumpendorferstraße 9/10
1060 Wien
01/3190239
monika.wagner@hungeraufkunstundkultur.at
www.hungeraufkunstundkultur.at

Pressekontakt:
Elke Weilharter
SKYunlimited
Burggasse 28-32/9
1070 Wien
0664/4111773
elke.weilharter@skyunlimited.at